

Verschiedenes
1913

Wien, am 18. April 1913.

Geheim
J. J. J.
1896
6-*R. K.*

Hohes

k. u. k. K r i e g s m i n i s t e r i u m ,
M a r i n e s e k t i o n ,

W i e n .

Durch die Beschleunigung, mit welcher die von der k.u.k. Kriegsmarine in Auftrag gegebenen 3 Schlachtschiffe der Viribus-Klasse seitens der beteiligten Werke (Skoda, Tecnico, Witkowitz) hergestellt wurden, gehen diese Bauten ihrer Vollendung entgegen, bevor noch die Frage weiterer Schiffersatzbauten der parlamentarischen Behandlung unterzogen werden konnte.

Da wir nunmehr von der k.u.k. Kriegsmarine für eine längere Zeit keine Bestellungen erwarten können, übt für die liefernden Werke diese Unterbrechung der Kontinuität der Arbeit leider einen Rückschlag auf ihre bisherige Leistungsfähigkeit aus.

Mit der hiedurch in der zweiten Hälfte des laufenden Jahres bedingten Reduktion der kriegsschiffbautechnischen Betriebe würden sich erhebliche Schwierigkeiten in der Verwendung der Spezialarbeiter ergeben. Sofern man nicht zu Entlassungen greifen will, müssten diese Spezialarbeiter zu inferioren Leistungen herangezogen und infolgedessen in ihrem Verdienste beschränkt werden. Insbesondere für die Werftarbeit ist diese Frage von allergrösster Wichtigkeit, da die Werften Italiens mit Bestellungen überhäuft sind, infolgedessen ein geschultes und überdies der Landessprache mächtiges, und der örtlichen Lebensverhältnisse akkomodiertes Arbeiterpersonal, wie es die Werfte San Marco besitzt, zweifellos dort Arbeit und Verdienst finden würde.

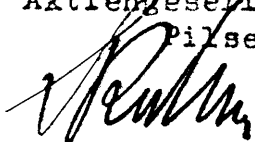
Die Folgen einer verminderten Leistungsfähigkeit der liefernden Werke würden nicht nur diese sofort, sondern auch die k.u.k.Kriegsmarine in jenem späteren Zeitpunkte empfindlich treffen, wo dieser die nötigen Mittel für die Erbauung neuer Schiffe von den gesetzgebenden Körperschaften bewilligt werden.

Die unterfertigten Werke sehen sich daher genötigt, zur Verhinderung so folgenschwerer Konsequenzen ihre Tätigkeit auch ohne Vorhandensein eines effektiven Bauauftrages aufrecht zu erhalten, und in der Anhoffnung, dass der Stillstand in den Ersatzbauten der k.u.k.Kriegsmarine doch nur ein temporärer sein könne, die Inbaulegung eines Schlachtschiffes auf eigene Rechnung in Angriff zu nehmen. Damit dieses Schlachtschiff seinerzeit der k.u.k.Kriegsmarine zum Ankaufe angeboten werden könne, beabsichtigt man den Bau derart durchzuführen, dass dieses Schiff in all seinen Details den Anforderungen, welche die k.u.k.Kriegsmarine bei den kommenden Schlachtschiff- Neubauten zu stellen genötigt ist, entspricht.

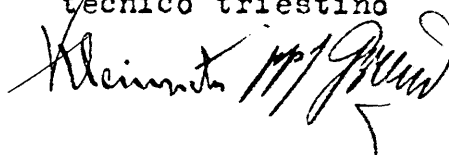
Die drei unterzeichneten Firmen erklären sich daher bereit, auf eigene Rechnung ein Schlachtschiff nach den von der k.u.k.Kriegsmarine in Aussicht genommenen Plänen zu bauen, voraussetzend, dass dieses Schiff nach der legislativen Bewilligung der Mittel für weitere Schlachtschiffbauten als erstes Objekt von der k.u.k.Kriegsmarine erworben werde.

Die gefertigten Werke glauben hiemit einen im Interesse der Schlagfertigkeit der k.u.k.Kriegsmarine gelegenen Vorschlag zu unterbreiten, dessen Annahme durch die k.u.k.Kriegsmarine nicht als Bestellung aufzufassen ist, da die unterzeichneten drei Firmen wissen, dass das k.u.k.Kriegsministerium, Marinesektion, ohne legislatorische Bewilligung hiezu nicht berechtigt ist, und durch gegenwärtigen Vorschlag der Entscheidung der Delegationen nicht präjudiziert werden kann. Sohin ersuchen wir im Genehmigungsfalle um die gütige Ueberlassung jener Unterlagen, welche für die Inangriffnahme des Baues erforderlich sind.

S k o d a w e r k e
Aktiengesellschaft in
Pilsen



S t a b i l i m e n t o
tecnico triestino



W i t k w i t z e r
Bergbau- und Eisen-
hütten-Gewerkschaft

